

VORDERNBERG

Unsere Gemeinde

Das Mitteilungsblatt der
Marktgemeinde Vordernberg



Foto: Gemeinde Vordernberg

Am 28. Juni 2020 fanden in der Steiermark die Gemeinderatswahlen statt. Bei der konstituierenden Sitzung am 23. Juli 2020 wurden die gewählten Vertreter angelobt. Gemeinsam sind wir stark für Vordernberg!

Sehr geehrte Vordernbergerinnen, liebe Vordernberger!

Wer hätte sich zu Beginn des Jahres gedacht, welchen Verlauf es nehmen wird. Das Jahr 2020 brachte viele neue Herausforderungen mit sich. Dennoch gilt es, positiv und mit Zuversicht in die Zukunft zu blicken.



Durch die Fortsetzung der Gemeinderatswahlen am 28. Juni 2020 wurden die Weichen für die nahe Zukunft gestellt:

	SPÖ	ÖVP	FPÖ	Bürgerliste	Wir	
	Stimmen (%)	Stimmen (%)	Stimmen (%)	Stimmen (%)	Stimmen (%)	
2015	466 (69,04)	41 (6,07)	82 (12,15)	86 (12,74)	–	
2020	430 (77,62)	34 (6,14)	nicht kandidiert	nicht kandidiert	90 (16,25)	
Veränderung	(8,58)	(0,06)			(16,25)	
Mandate	SPÖ	ÖVP	FPÖ	Bürgerliste	Wir	Wahlbet. (%)
2015	11	–	2	2	–	77,18
2020	12	1	–	–	2	68,60
Veränderung	1	1	–2	–2	2	–8,58

Inhalt

Vorwort des Bürgermeisters
Aus dem Gemeinderat
Musikverein/Frauenchor
Lebendige Erzbergbahn
Wegsanierung/Kletterkurse
Bergrettung
365 Tage Abenteuer auf dem Berg

Seite 2–3
Seite 4–7
Seite 8
Seite 9
Seite 10–11
Seite 12–13
Seite 14–15

Kindergarten/Kinderseite
Freiwillige Feuerwehr Vordernberg
850 Jahre Eisen aus Vordernberg
Wildbachbegehung
Das Leben der Stampferin/Jubilare
Veranstaltungen
Einen schönen Sommer und Herbst

Seite 16–17
Seite 18–19
Seite 20–22
Seite 23
Seite 24–25
Seite 26–27
Seite 28

Auch die nächsten fünf Jahre werden herausfordernd sein und unseren ganzen Einsatz für unsere lebenswerte Gemeinde beanspruchen. Die Gemeindevertretung wird nicht alle Probleme lösen können – daher sind auch private Aktivitäten und Initiativen unserer Gemeindeglieder Anlass, „Danke“ zu sagen. Als jüngstes Beispiel dafür möchte ich die Aufstellung eines Grubenhutes in Friedauwerk nennen. Edda Hubmann stellte diesen Wagen zur Verfügung und Helmut Wiegisser kümmerte sich um das „Drumherum“.

Der Grubenhut zielt nun das Herrenhaus und gibt dem in den letzten Jahren wunderbar verschönerten Ortsbild von Friedauwerk eine besondere Note. Insbesondere wird dadurch an die interessante Geschichte dieses Ortsteiles erinnert, die von Alfred Bäk mit seinen beachtlichen 90 Jahren im Rahmen des Festaktes den aufmerksamen Zuhörern nähergebracht wurde.

Ich freue mich, mit den anderen, teils erfahrenen und teils neuen Gemeinderäten viele anstehende Projekte für unseren Ort weiterhin als Bürgermeister für uns gemeinsam umsetzen zu dürfen. Dafür danke ich auf diesem Weg noch einmal herzlichst. Sehen wir positiv in die Zukunft und bleiben wir der Philosophie treu: „Wir alle sind unsere Gemeinde!“

Mit den allerbesten Wünschen für die nächste Zeit – vor allem bleiben Sie gesund!

Ihr/Euer

Walter Hubner



Wahlwerbende Partei	GEWÄHLTE	Anzahl der Vorzugsstimmen
ÖVP	Johannes Prein	3
SPÖ	Walter Hubner	42
SPÖ	Mag. Kathrin Haßler-Zach	4
SPÖ	Ing. Michael Arno Kanitsch	3
SPÖ	Margit Mayer	1
SPÖ	Karl Kerschbaum	1
SPÖ	Dominique Pichler	1
SPÖ	Josef Kaufmann	2
SPÖ	DI Elisabeth Diethart-Jauk	-
SPÖ	Josef Zandl	-
SPÖ	Kerstin Schiller	3
SPÖ	Johann Schweinegger	-
SPÖ	Inge Hammerer	-
WIR	Gerhard Turtukowskyj	7
WIR	Marco Großschädl	8

Ersatzmitglieder des Gemeinderates:

Wahlwerbende Partei	ERSATZMITGLIED	Anzahl der Vorzugsstimmen
ÖVP	Lydia Pircher	1
SPÖ	Gerald Dunkl	1
SPÖ	Ingeborg Wally	-
SPÖ	Reinhold Deutsch	-
SPÖ	Monika Kerschbaum	-
SPÖ	Stephan Jauk	-
SPÖ	Barbara Kanitsch	-
SPÖ	Roland Stuhlpfarrer	-
SPÖ	Claudia Hubner	-
SPÖ	Julian Kalterschneid	9
SPÖ	Susanne Zach	-
SPÖ	Franz Meisslitzer	-
SPÖ	Monika Kaufmann	-
SPÖ	Tim Rottenmanner	-
WIR	Helga Karpf	1
WIR	Christoph Emmerstorfer	-
WIR	Christian Heß	-
WIR	Thorsten Rohmoser	-
WIR	Markus Kolbegger	1
WIR	Swen Pfingstl	2
WIR	Ralf Theiss	-
WIR	Elfriede Hakim-Ilahi	-

Wichtige Entscheidungen aus dem Gemeinderat

Vieles hat sich auch in diesem außergewöhnlichen Jahr im Gemeinderat getan. Wir informieren Sie über die wichtigsten Entscheidungen und zeigen auf, was auf der Tagesordnung stand. Diese Themen haben uns beschäftigt:

1. Vermietungen und Verpachtungen
2. Darlehensaufnahmen
3. Erbringung von gemeindeärztlichen Tätigkeiten
4. Zubau Seniorenzentrum
5. Voranschlag für das Haushaltsjahr 2020
6. Rechnungsabschluss 2019
7. Musikschule
8. Umwelt
9. Zufahrt Rüsthaus neu
10. Grundstücksverkäufe

1. Vermietungen und Verpachtungen

- Wohnung im Gemeindeobjekt Hauptstraße 108a nach Kerstin Rauch an die Präbichl Bergbahnen GmbH
- Wohnung im Gemeindeobjekt Parkstraße 7 nach Robert Kleinschuster an die Präbichl Bergbahnen GmbH
- Der Pachtvertrag für die „Juliushütte“ wurde mit Johanna Elsner um weitere 10 Jahre – von 1. November 2020 bis 30. Oktober 2030 – verlängert.
- Ehemalige Totenkammer im Bereich des abgebrochenen Objektes Parkstraße 4 an Walter Hubner
- Wohnung Nr. 4 nach Moraru Ionut im Objekt Hauptstraße 57 an Andrea Kartnaller
- Wohnung Nr. 2 im Objekt Hauptstraße 92 nach Michaela Barthofer an Edith Turtukowskyj

2. Darlehensaufnahmen

- Für die Sanierung der Wohnung im Objekt Hauptstraße Nr. 92 nach Michaela Barthofer wurde eine Darlehensaufnahme in der Höhe von 60.000 Euro beschlossen.
- Der Ankauf eines neuen Radladers erforderte eine Darlehensaufnahme in der Höhe von 110.000 Euro.

3. Erbringung von gemeindeärztlichen Tätigkeiten

Mit folgenden Ärzten wurde ein Rahmenvertrag über die Erbringung von gemeindeärztlichen Tätigkeiten geschlossen:

- Dr. Kerstin Frank, 8793 Trofaiach, Schardorf 75
- Dr. Regina Puntinger, 8793 Trofaiach, Auf der Haiden 10
- Dr. Stefan Rieder, 8700 Leoben, Turmgasse 3b
- Dr. Heinz Michael Tesar, 8712 Proleb, Silberseesiedlung 3
- Dr. Andreas Tomaschitz, 8793 Trofaiach, Schardorf 5a
- Dr. Erwin Wurm, 8794 Vordernberg, Hauptplatz 6

Der Rahmenvertrag umfasst im Wesentlichen folgende Tätigkeiten:

- a) Durchführung der Totenbeschau
- b) Beratung der Gemeinde in Gemeinde-

sanitätsangelegenheiten und Angelegenheiten des Umweltschutzes und Erstattung von Vorschlägen zur Verbesserung der gesundheitlichen Verhältnisse
c) Teilnahme an Gemeinderatssitzungen, wenn es um Agenden der Gemeinde als öffentliche Gesundheitspolizei geht
d) Erstattung von Gutachten im Rahmen der Aufgaben des Gemeindegesundheitsdienstes und in verwaltungsbehördlichen Verfahren

4. Zubau Seniorenzentrum

Das von der Volkshilfe betriebene Seniorenzentrum Vordernberg mit seinen 28 Betten ist hoch defizitär. 2018 betrug der Betriebsabgang 140.555,96 Euro bei einer Auslastung von 98,48 %. Auch im Jahresabschluss 2019 wird auf Folgendes hingewiesen: „Die einzige sinnvolle Möglichkeit, das Betriebsergebnis nachhaltig zu verbessern, besteht, wie schon in den Jahren zuvor festgehalten, in der Erhöhung der Gesamtbettenanzahl auf eine betriebswirtschaftlich gut kalkulierbare Größe (z. B. 40 Betten). Aufgrund der derzeitigen Nachfragesituation im Haus wären diese auch betriebswirtschaftlich gut zu betreiben. Diese Betten müssten aber in jedem Fall als Betten, die nach dem Sozialhilfegesetz durch die öffentliche Hand bezahlt werden, betrieben werden. Ein dementsprechender Antrag auf die Bewilligung

von zwölf zusätzlichen Betten wurde am 21. September 2018 in Abstimmung mit dem Bürgermeister von Vordernberg an das Land Steiermark gestellt, der Antrag ist bis dato noch nicht bewilligt.“ – Das war der Stand 29. März 2019.

Bemühungen für einen Zubau reichen bis zum Jahr 2010 zurück. Mit Bescheid des Amtes der Stmk. Landesregierung vom 5. August 2019 wurde dem Antrag Folge gegeben und die Anerkennung von zwölf weiteren Betten erteilt. Für den Zubau wurden 1,32 Millionen Euro kalkuliert, was bei einer Laufzeit von 35 Jahren eine monatliche Rate von 5.487,59 Euro ergibt. Die aktuelle Rate beträgt 4.650,40 Euro, somit insgesamt 10.137,99 Euro monatlich bzw. 121.655,88 Euro jährlich. Mit Beschluss des Gemeinderates vom 29. März 2000 wurde ein Baurechtsver-

trag für das Seniorenzentrum Vordernberg mit der WAG mit einer Laufzeit vom 1. Dezember 2002 bis 30. November 2057 beschlossen. Ebenfalls in der Sitzung des Gemeinderates am 29. März 2000 wurde ein Bestandsvertrag mit der WAG beschlossen. Für den Zubau war daher ein „Nachtrag zum Bestandsvertrag vom 10. Juli 2000“ zu beschließen.

Schwierig stellte sich auch die Situation mit dem Grundstücksbedarf für den Zubau dar. Dieses Projekt konnte nur in Angriff genommen werden, indem dankenswerterweise die Familie Erich Marschnig und Brigitte Schönegger-Marschnig eine Fläche von 44 m² vom Grundstück des Objektes Viktor-Zack-Straße 3 abtrat und die Familie Günter und Karin Steinleitner einer Grenzbebauung zustimmte.



Der Zubau schreitet zügig voran

5. Voranschlag für das Haushaltsjahr 2020

Bisher hatten die Gemeinden als Buchhaltungssystem die sogenannte Kameralistik zu verwenden. Mit der Voranschlags- und Rechnungsabschlussverordnung 2015 (VRV 2015) wurde mit 1. Jänner 2020 eine der „Doppik“ nahekommende Buchhaltung eingeführt. Eigentlich ist das neue Buchhaltungssystem eine Mischform von Kameralistik und Doppik. Es gibt zum Beispiel nun keinen ordent-

lichen und außerordentlichen Haushalt mehr, sondern einen Ergebnishaushalt, einen Finanzierungshaushalt und einen Vermögenshaushalt.

Die Umstellung ist für die Gemeindeverwaltung eine große Herausforderung, da unter anderem viele Details seitens der Aufsichtsbehörde noch nicht geklärt sind. Dennoch musste der Voranschlag

für das Jahr 2020 termingerecht dem Gemeinderat zur Beschlussfassung vorgelegt werden.

Vereinfacht dargestellt ergibt der Voranschlag 2020 folgendes Ergebnis:

Summe Erträge	€ 2.457.800,00
Summe Aufwendungen	€ 2.648.200,00
Nettoergebnis	€ -190.400,00

6. Rechnungsabschluss 2019

Der Rechnungsabschluss 2019 weist im OH Einnahmen in Höhe von 2.717.138,71 Euro auf. Gegenüber dem Voranschlag für das Haushaltsjahr 2019 von 2.601.300 Euro bedeutet dies eine Mehreinnahme

von 115.838,71 Euro. Die Ausgaben im OH betragen 2.858.576,57 Euro, was einer Mehrausgabe von 146.376,57 Euro gegenüber dem Voranschlag von 2.712.200 Euro entspricht. Somit ergibt

sich ein Soll-Abgang in der Höhe von 141.437,86 Euro. Dieser Abgang wird von Landeshauptmann-Stellvertreter Anton Lang in Form einer Bedarfszuweisung abgedeckt.

7. Musikschule

Aufgrund der Corona-Pandemie war nur ein beschränkter bzw. überhaupt kein Musikschulunterricht möglich. Der Gemeinderat fasste daher den Beschluss, die Einhebung der Musikschulbeiträge für die Monate März und April auszusetzen. Der Gemeinderat der Marktgemeinde Vordernberg fasste in seiner Sitzung am 26. September 2011 den Beschluss, dass die Nachwuchsarbeit in den örtlichen musischen Vereinen gefördert wird. Es wurde daher der Beschluss gefasst, drei Anträgen auf Halbierung des Musikschulbeitrags zu entsprechen.



8. Umwelt

Der Gemeinderat genehmigte zwei Ansuchen um Zuschussleistungen für umweltrelevante Maßnahmen in der Höhe von 1.229,68 Euro. Pelletsanlagen und solarthermische Anlagen bieten eine interessante Alternative zu Gas- und Ölheizungen, da diese Rohstoffe nur endlich auf der Erde verfügbar sind.



9. Zufahrt Rüsthaus neu

Zwischen den Objekten Hauptstraße 47 und 49 befindet sich die Zufahrt zum Sportplatz. Diese bestehende Zufahrt erfüllt jedoch nicht die statischen Anforderungen einer zeitgemäßen Brücke als Zufahrt zu einem möglichen Rüsthaus im Bereich des Sportplatzes.

Daher ist es notwendig, dass eine neue Brücke, parallel zur bestehenden, errich-

tet wird. Das dafür teilweise benötigte Grundstück Nr. 94, KG 60364, befindet sich jedoch nicht im Eigentum der Marktgemeinde Vordernberg. Dankenswerterweise wurde von Roswitha Wenninger die erforderliche Grundstücksfläche zur Verfügung gestellt und vom Gemeinderat ein entsprechender Teilungsplan genehmigt. Das Grundstück 487/7, KG 60364, befindet sich im öffentlichen Gut.

Frau Wenninger erklärte sich bereit, eine Fläche von 64 m² an die Marktgemeinde Vordernberg abzutreten. Eine dementsprechende Erklärung, das Trennstück 1 kostenlos und lastenfrei an das öffentliche Gut abzutreten, liegt vor.

Räumlich begrenzte Dienstbarkeiten sind von der geplanten Abschreibung nicht betroffen.



Frau Wenninger erklärte sich bereit, Fläche an die Marktgemeinde Vordernberg abzutreten

10. Grundstücksverkäufe

Aufgrund der rechtskräftigen Erteilung des Zuschlages vom 28. Jänner 2016 ersteigerte die Marktgemeinde Vordernberg das Grundstück Nr. 485/6 um 26.000 Euro. Bei der Bewertung des Grundstückes ging der Sachverständige davon aus, dass für die Entsorgung diverser Ablagerungen zusätzlich Kosten von rund 30.000 Euro entstehen werden. Dieses Grundstück liegt südlich des Gewerbeparkes bzw. nördlich des Betriebes von Helmut Wiegisser.

Helmut und Christian Schmoltnner bekundeten ein Kaufinteresse an diesem Grundstück, weshalb die Teilung dieser Fläche in etwa drei gleich große Grundstücke veranlasst wurde. Der Gemeinderat fasste den Beschluss, je eine Fläche von ca. 1.000 m² an Christian und Helmut Schmoltnner zum Zweck der Errichtung eines Gewerbebetriebes um 16,02 Euro/m² zu verkaufen.



Das zu verkaufende Grundstück liegt südlich des Gewerbeparkes

Musikalische Pharaonen

Maskenball Erzherzog Johann Trachtenkapelle Musikverein Vordernberg!

In gewohnter Art und Weise veranstaltete die Erzherzog Johann Trachtenkapelle Musikverein Vordernberg am 22. Februar 2020 in den Vordernberger Barbarasälen ihren traditionellen Maskenball, der unter dem diesjährigen Motto „Im Reich der Pharaonen“ statt-

fund. Zahlreiche und vor allem auch treue Besucher fanden wieder den Weg nach Vordernberg und tanzten sich im großen Saal zu den schwungvollen Klängen der „Spatzen 2000“ die Füße wund. Die musikalische Unterhaltung der Gäste kam auch in der Disco nicht

zu kurz. Originelle und vor allem mit viel Zeit und Liebe hergestellte Masken wie beispielsweise Lampenschirme, eine Autowaschanlage, Bonbons, Ägypter und viele, viele mehr machten die Veranstaltung zu einem unvergesslichen Ballerlebnis.



„Im Reich der Pharaonen“ wurde schwungvoll getanzt – ob im großen Saal oder in der Disco

Autorin: Edith Karner, Foto: Musikverein Vordernberg

Wo man singt, da lass dich ruhig nieder

Der Frauenchor Vordernberg besteht seit fast 40 Jahren und ist fester Bestandteil unseres Kulturlebens.

Zurzeit besteht der Verein aus ca. 20 Sängerinnen. Das meist dreistimmige Repertoire erstreckt sich von leichten Gottesdienstgesängen wie der „Steirischen Messe“ von Kurt Muthspiel bis hin zu relativ schwierigen, klassischen Stücken, zum Beispiel „Komm, holder Lenz“ aus der Feder des österreichischen Komponisten Joseph Haydn. Auch mit modernem Liedgut begeisterte man schon bei so manchem Liederabend das Publikum.

Das Singen liegt uns allen sehr am Herzen und hat uns Sängerinnen schon über so manche Hürde, die das Leben mit sich bringt, hinweggeholfen.

Wilma Pfingstl: „Das Singen ist mein Lebenselixier – ich singe für mein Leben gern!“

„Der Vordernberger“ ist wohl das beste Medium dafür, um Mitstreiterinnen zu werben. Wer möchte nicht gerne sein Leben mit Musik bereichern? Wer hat Lust, Kalliope – die Muse der Musik – zu begeistern? Gerne würden wir euch,

liebe Vordernbergerinnen, bei uns zu einer Schnupperprobe begrüßen.

Jeden Dienstag um 19:00 Uhr sind der Kultursaal und das Vereinslokal in der alten Volksschule für uns reserviert.



Der Frauenchor Vordernberg freut sich über deinen Besuch bei einer Schnupperprobe

Autorin: Ingeborg Stary, Foto: Frauenchor

Lebendige Erzbergbahn

Erfolgreiche Saison 2019

In der touristisch sehr erfolgreichen Saison 2019 konnte der Verein Erzbergbahn höchst lebendige Zeichen setzen: Insgesamt wurden annähernd 5.000 Fahrgäste befördert, etwa um 23 % mehr als im Jahr zuvor. Dabei waren die blauen Triebwagen der Erzbergbahn bei rund 55 Fahrten mit Fahrgästen im Einsatz: bei Planfahrten an Sonntagen (in Kombination mit den beliebten Hauly-Rundfahrten), bei speziellen Themenfahrten an Samstagen und bei individuellen Sonderfahrten für Gruppen.

Erzbergbahn nach Trofaiach

Die Bahntrasse zwischen den Bahnhöfen Vordernberg Süd und Trofaiach wurde vom Land Steiermark angekauft und an die Stadt Trofaiach verpachtet. Anstelle des geplanten Bahnradweges soll der Betrieb der Eisenbahn erhalten und an den Verein Erzbergbahn übertragen werden, der Verein hat die Absicht, die Strecke zu pachten. Bis zu einem tatsächlichen touristischen Zugbetrieb mit Fahrgästen müssen noch die behördlich vorgeschriebenen Voraussetzungen geschaffen werden und die Strecke muss für den künftigen Betrieb instand gesetzt werden. Immerhin konnte die Strecke schon für Sondereinsätze wie etwa zur Wagenüberstellung für die Einsatzübung „IRONORE 2019“ genutzt werden.



Cityshuttle-Wagen auf dem Weg von Trofaiach nach Vordernberg

Einsatzübung „IRONORE 2019“

Bei der internationalen Einsatzübung „IRONORE 2019“ im Großraum Eisenerz konnte sich die Erzbergbahn als geeigneter Partner für derartige Großereignisse positionieren.

Die zu Übungszwecken zur Verfügung gestellten Güterwagen und Cityshuttle-Wagen mussten aus dem ÖBB-Schiennetz nach Vordernberg überstellt werden. Diese Wagen sowie ein Großteil des vereinseigenen Fuhrparks gelangten dann an den beiden Übungsschauplätzen in Friedauwerk und am Weinzettelgraben-Viadukt zur Unfalldarstellung zum Einsatz.



„Zugunglück“ der Erzbergbahn bei Friedauwerk mit realistischer Rettung der Verletzten



Rettungsaktion aus großer Höhe am Weinzettelgraben-Viadukt mit Seil und Korbtrage

Aus der Werkstatt

Durch einige Mitarbeiterneuzugänge konnte das Arbeitspensum stark erhöht werden, es ging oftmals richtig hoch her im Heizhaus Vordernberg und man konnte geradezu den früheren Arbeitsgeist in Bundesbahn-Werkstätten spüren.



Ein Arbeitstag des Werkstattteams im Heizhaus

Von den Themenfahrten



Bierverkostung auf Höhe der ehemaligen Erzabladestelle Schönaualde



Sturm und Maroni auf dem Bahnhof Erzberg



Die Country- und Folk-Band Okemah gastierte vor der einmaligen Kulisse des Bahnhof Erzberg

Fahrten in der Saison 2020

Trotz Corona-bedingter Begleitmaßnahmen kann auch heuer wieder dem interessierten Publikum ein umfangreiches Programm angeboten werden.

Die Planfahrten

An allen Sonntagen bis einschließlich 4. Oktober fahren die blauen Schienenbusse um 10:00 Uhr vom Bahnhof Vordernberg Markt in Richtung Erzberg ab.

Besichtigung Zentrum am Berg

Zum Auftakt der Saison hatte man am 4. Juli auf einer neuen Themenfahrt erstmals Gelegenheit, mit der Erzbergbahn zur Besichtigung des Forschungszentrums ZaB anzureisen.

Bier auf Schiene

Wie schon in den vergangenen Jahren werden entlang der Strecke bis zum Bahnhof Erzberg handverlesene Biere des Eisenerzer Erzbergbräus an atemberaubenden Haltepunkten verkostet. Termin: 26. September

Erzberg erFAHREN

Auch heuer kann man den Erzberg wieder „erFAHREN“ und mit drei ursprünglich auf dem Erzberg im Planbetrieb eingesetzten Oldtimer-Fahrzeugen den Erzberg und Präbichl aus ungewohnten Perspektiven erleben. Termin: 15. August

Weinverkostungsfahrt

Im selben Stil wie „Bier auf Schiene“ wird heuer erstmals auch eine Weinverkostungsfahrt angeboten. Termin: 5. September

Sturm und Maroni auf dem Erzberg

Zum Ausklang der Saison werden auf dem Bahnhof Erzberg Maroni geröstet und es wird frischer Sturm ausgeschenkt. Termin: 10. Oktober

Wegsanierung – Berg frei!

Die Naturfreunde Vordernberg haben im Juni den Weg 871 saniert und gesäubert. Die Wege 871 und 873 zur Leobner Mauer und zum Hochturm sind wieder wunderbar begehbar. Wir danken ganz herzlich für den Einsatz.

Im Juni wurde der Weg 871 im Bereich zwischen oberer Handlalm und Lamingsattel saniert und gesäubert und im Teilstück Lamingsattel wurde bis zum Ochsenboden ein Latschenschnitt durchgeführt. Die Naturfreunde haben ganze Arbeit geleistet. Die Wege 871 und 873 zur Leobner Mauer und zum Hochturm sind wieder wunderbar begehbar. Auch zwei Rastbankerl im Bereich Eselgraben zum Barbarakreuz sind wieder repariert. Wir wünschen allen eine schöne und erholsame Wandersaison. **Berg frei!**



Wunderbar begehbare Wege machen Freude



Der Weg wurde freigelegt



Voller Einsatz beim Entfernen der Äste



Es gab einiges zu tun, damit die Wanderwege wieder frei wurden



Wir danken den Naturfreunden Vordernberg für ihren Einsatz beim Reparieren und Freilegen der Wege



Ganze Bäume mussten entfernt werden

Für Klettersaison gerüstet

Neben Markierungs- und Erhaltungsarbeiten der Wanderwege bieten die Naturfreunde verschiedenste Kurse in den Bereichen Klettern (Alpin/Sport), Klettersteige, Lawinen und geführte Hochtouren und Wanderungen an.



Sichern muss gelernt und trainiert werden

Der Kletterkurs für Einsteiger ging am 30. Mai 2020 mit insgesamt acht Teilnehmern über die Bühne. Die leicht Fortgeschrittenen konnten sich am 13. Juni 2020 in Friedauwerk im Klettern üben. Mit insgesamt fünf Teilnehmern war auch der zweite Kletterkurs eine gelungene Veranstaltung. Die beiden Kurse wurden von unseren Alpinreferenten Klaus Sporer und Günter Schranz geleitet.

Mit Abstand auf Nummer sicher

Unter Einhaltung der Corona-bedingten Abstandsregeln waren alle mit Freude, Spaß und großer Motivation dabei, sodass unsere Absolventen auch heuer wieder für eine sichere Klettersaison gerüstet sind. **Berg frei!**



Sicherungsfehler sind oft Ursache für Unfälle



Konzentration ist sehr gefragt



Der handelnde Mensch sorgt für Sicherheit



Üben und zum besseren Kletterer werden



Erfahrungen sammeln – Verletzungen vermeiden



Sicher durch die Kletterkurse der Naturfreunde

Die 1910 gegründete Ortsgruppe verschreibt sich seit mehr als 100 Jahren dem Schutz der Natur sowie dem Erhalt der Wanderwege in der Region Vordernbergertal.

Kontakt

Wolfgang Lanner
0650 2542278
wolfgang.lanner@gmx.at

Kanadische „Raupe“ für Bergretter

Die Bergrettung Vordernberg hat ein neues Auto – ein kompaktes, allradgetriebenes Geländefahrzeug. Neuer Ortsstellenleiter ist Markus Schlager und Thomas Mühlthaler wurde als neuer Einsatzleiter ins Amt gewählt.

Anfang Mai konnte die Bergrettung Vordernberg ihr neues Einsatzfahrzeug in Betrieb nehmen: ein kompaktes, allradgetriebenes Geländefahrzeug mit geschlossener Dreimannkabine und Ladepritsche. Das Grundfahrzeug vom kanadischen Hersteller Can-Am wurde von der Firma Allrad Horn aus Judenburg speziell an die Bedürfnisse im Bergrettungsdienst angepasst. Für den Einsatz auf Schnee werden die Räder gegen Raupen getauscht. Bei ersten Einsätzen und Übungen hat sich bereits gezeigt, dass dieses Fahrzeug seinen Zweck hervorragend erfüllt. Damit kommen die Bergretter jetzt noch schneller zum Ort des Geschehens. Das spart wertvolle Zeit, die im Ernstfall über Leben und Tod entscheiden kann. Ein großes Dankeschön geht an alle Spender, die Gemeinde Vordernberg und die Landesleitung der Bergrettung Steiermark, die die Finanzierung dieses Projektes überhaupt erst möglich gemacht haben.



Das neue Auto für die Bergrettung wurde speziell an die Bedürfnisse im Bergrettungsdienst angepasst

Aber nicht nur im Gelände, sondern auch auf der Straße sind die Bergretter jetzt mobil: Der Pickup, der ehemals bei der Gemeinde Vordernberg im Einsatz war, wurde seit der Übernahme technisch instand gesetzt und hat nun auch optisch den letzten Schliff erfahren. Herzlichen Dank an die Gemeinde Vordernberg für die Bereitstellung!

An der Spitze der Bergrettung Vordernberg gab es einen Wechsel: Kurz vor der Corona-Krise wurden Markus Schlager als neuer Ortsstellenleiter und Thomas Mühlthaler als neuer Einsatzleiter bei der Jahreshauptversammlung ins Amt gewählt. Großer Dank für die vollbrachten Leistungen gilt ihren Vorgängern Gunther Thor (Ortsstellenleiter) und Jürgen Wag-

ermayer (Einsatzleiter), die weiterhin als Bergretter in der Ortsstelle aktiv bleiben. Derzeit zählt die Bergrettung Vordernberg 31 Mitglieder.

Nach Lockerung der Corona-Maßnahmen konnte nun auch wieder der reguläre Übungsbetrieb aufgenommen werden. Für die diesjährige Urlaubssaison wird ein großer Ansturm auf die Berge der Region erwartet. Die Bergretter aus Vordernberg sind dafür bestens gerüstet.



Ein Dankeschön geht an alle Spender, die Gemeinde Vordernberg und die Landesleitung der Bergrettung



Die Freude ist groß über das neue Auto



Nach der Lockerung der Corona-Maßnahmen wurde der Übungsbetrieb wieder aufgenommen



Konzentriert wird an der Technik gearbeitet



Der Pickup der Gemeinde wurde technisch instand gesetzt und hat nun auch optisch den letzten Schliff erfahren



Die Bergung in unwegsamem Gelände



Gemeinsam wurde für den Ernstfall geübt – wir danken allen 31 Mitgliedern für den Einsatz

365 Tage im Jahr Bergabenteuer

**Barbara Geyer weiß:
Der Berg hat alles.**

Eine Dreiviertelstunde brauchen unsere Grazer Gäste, bis sie bei uns auf dem Berg sind. Die Einheimischen sind in wenigen Minuten bei uns. Und hier betreuen und bedienen wir unsere Gäste mit einem umfangreichen Angebot an alpinen Sportaktivitäten. Das funktioniert im Winter schon sehr gut und deshalb haben wir seit Anfang Juli auch einen Sommerbetrieb auf dem Präbichl.

365 Tage auf dem Berg. Ab jetzt.

Und das kam so:

Eine touristische Nutzung des Präbichl wurde bis dato vorwiegend in den Wintermonaten als Skigebiet angeboten. Die touristische Sommernutzung beschränkte sich auf das tolle Angebot der Tauchschule im Alpenaquarium Gröblsee und den 1er-Sessellift auf dem Polster. 2019 begannen wir mit der Errichtung eines Abenteuerparks mit Klettergarten, Ziplines und Mountaintastrecken.

Schon während der Errichtung ergaben sich neue Möglichkeiten und Ideen, das Angebot zu erweitern und noch weiter zu professionalisieren sowie ein gastronomisches Angebot zu schaffen. Da schon beim Bauen der Grundinfrastruktur so großes Interesse unserer Gäste da war, entschlossen wir uns während der Corona-Krise, den weiteren Ausbau vorzuziehen und unser Angebot noch besser auf neue Zielgruppen und alle Alterskategorien ab zwei Jahren abzustimmen.

Das wollen wir damit erreichen:

Touristische Ganzjahresnutzung des Präbichl. Schaffung von Ganzjahresarbeitsplätzen sowie von zusätzlichen Arbeitsplätzen im Sommer, Erweiterung des sommertouristischen Angebots und Wertschöpfung für die ganze Region. Erhöhung der Aufenthaltsdauer auf dem Präbichl.

Das sind unsere Gäste:

A) Gruppen:

- Alpfox Alpin-Camps für Schulen (Partner sind Präbichl Bergbahnen, Erzberg, AlpinResort, Präbichler-

- hof, Falkensteiner ...)
- Alpin-Events für Erwachsene und Firmen (Partner siehe oben)
- Betreute Ferienwoche mit und ohne Übernachtung

**B) Familien und Einzeltouristen
(ab 2 Jahren)**

Und das haben wir für unsere Gäste geschaffen! Erweiterung und Neubau der sommertouristischen Infrastruktur:

- Der bestehende Adventurepark wurde verdreifacht und damit zu einem der größten und modernsten Waldseilgärten Österreichs. Einzigartig sind der „Panorama-Parcours“ mit Burmabrücken im nördlichen Bereich (Mountainview) und der „See-Promenade Parcours“ hoch über dem Gröblsee (Seaview)

- Über den glasklaren Gröblsee fliegen Sie insgesamt 650 m mit den brandneuen Flying-Fox Lines.
- Erleben sie unvergessliche Mountaintast-Abenteuer mit Schwerkraftantrieb auf dem Präbichl – drei Räder, dreimal so viel Spaß!
- „Kids Area“ mitten in der Arena mit mobilen Pump-Track-Elementen und Trial-Parcours inkl. Verleih für Laufräder, Scooter und Bikes für 2- bis 10-jährige Kids
- Komplette Neugestaltung der Arena inkl. Verkehrsberuhigung. Damit entsteht ein chilliges Refugium mit „Parkcharakter“ (Rückbau der Straße, Schrankensystem, Begrünung und Begrenzungen der Funktionsflächen).
- Neu ist auch unser Foodtrailer „SILVERFOX“ (Hochglanzoptik) mit regionalen „alpinen BBQ-Schman-



Der Adventurepark wurde zu einem der größten und modernsten Waldseilgärten Österreichs

auf dem Präbichl



kerln“ (zum Beispiel Fleisch von Mario Kofler) und Entspannungszone (Gastgarten mit Blick auf die Kids Area, die Mountaincarts und Ziplines).

Etwa 1.000.000 Euro wurden investiert!

Willkommen auf dem echten Berg!

www.ALPFOX.com



Die Waldseilgärten begeistern Jung und Alt



Neu ist auch der Foodtrailer „SILVERFOX“ mit regionalen „alpinen BBQ-Schmankerln“



Action auf drei Rädern für die ganze Familie



Sie können über den glasklaren Gröblsee fliegen – auf insgesamt 650 m brandneuen Flying-Fox Lines

Sommerfest

Da es für die Kinder sehr wichtig ist, einen Abschluss zu feiern und zu zeigen, was sie gelernt haben, waren wir sehr froh, auch dieses Jahr gemeinsam mit den Eltern unser alljährliches Sommerfest veranstalten zu können.



Spendenaktion

Herzlichen Dank an alle Spender, die sich an der Spendenaktion im Kindergarten beteiligten. Das Ergebnis kann sich sehen lassen, und die Familie nahm es sehr dankbar an.



Schulkinder

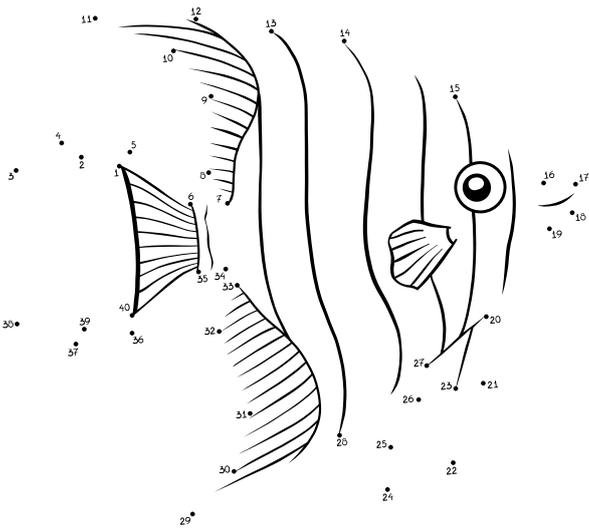
Unsere sechs Schulkinder sind stolze Schultaschenbesitzer und freuen sich auf ihren neuen Lebensabschnitt. Alles Gute und viel Spaß in der Schule!



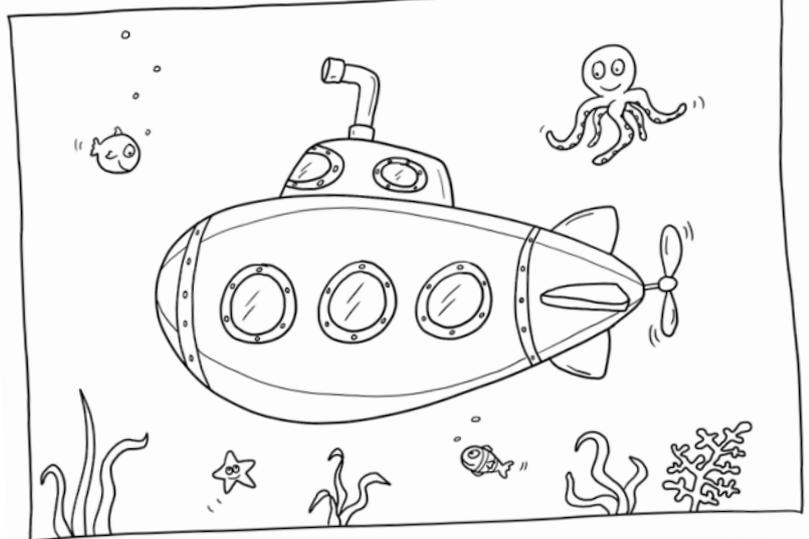
Kinderseite

Diese Seite bietet jede Menge Spaß für unsere Kleinen! Kannst du die Punkte verbinden? Oder hast du Freude beim Ausmalen unseres Ausmalbildes? Findest du die 10 Fehler auf den Bildern ganz unten? Los geht's!

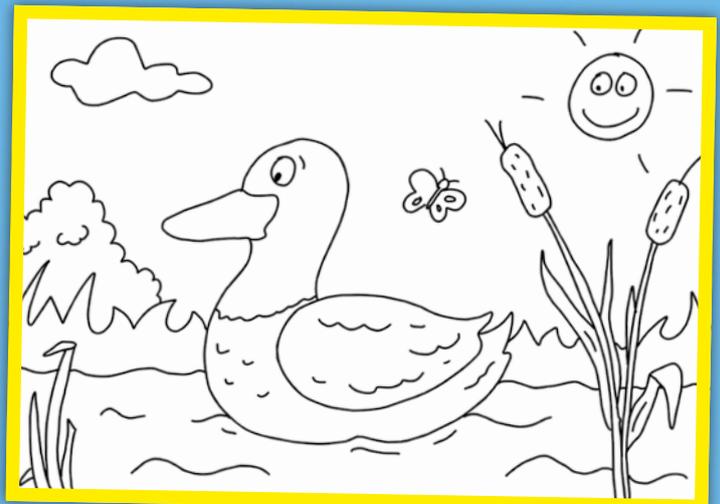
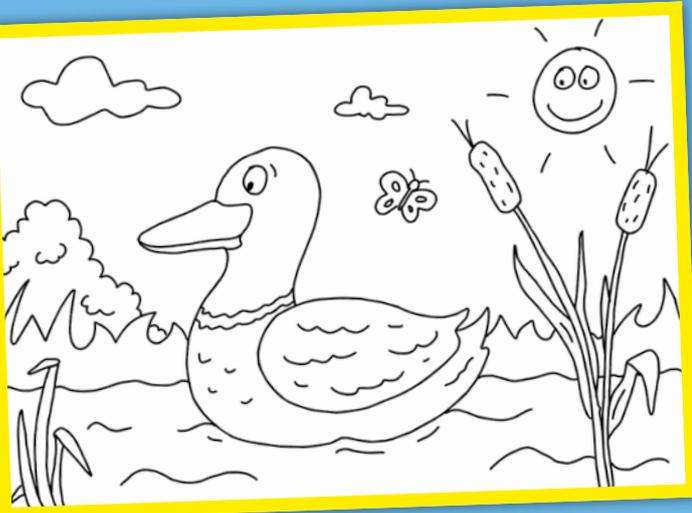
Punkte verbinden



Ausmalbild



Finde die 10 Fehler



15.000 Stunden im Einsatz

Auch während des Corona-Lockdown sorgte die Freiwillige Feuerwehr Vordernberg für die Sicherheit der Vordernberger Bevölkerung. Dank und Anerkennung an alle Freiwilligen für insgesamt 119 Einsätze 2019!

Wehrversammlung der FF Vordernberg: enormer Anstieg bei den technischen Einsätzen

Am Samstag, dem 11. Jänner 2020 konnte Kommandant HBI Christian Lanner im Zuge der 145. Wehrversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Vordernberg auf ein ereignisreiches Jahr 2019 mit 119 Einsätzen zurückblicken.

In Anwesenheit von Ing. Michael Arno Kanitsch, OBR Manfred Harrer, Ehrenmitglied Bgm. a. D. Dir. Günter Speer und Pfarrer Mag. Johannes Freitag präsentierte der Kommandant im Gemeinschaftsraum des Feuerwehrhauses einen beeindruckenden Bericht. Die Kameraden der Feuerwehr Vordernberg leisteten im abgelaufenen Jahr bei 12 Brandeinsätzen, 3 Brandsicherheitswachen, 104 technischen Einsätzen,



Der Fahrzeugbrand auf dem Parkplatz Arena



Voller Einsatz unserer Kameraden

60 Übungen sowie 323 sonstigen Tätigkeiten (Schulungen, Bewerben, Veranstaltungen, Verwaltung usw.) rund 15.000 freiwillige Stunden.

Hochmotivierte Mannschaft

Besonders der Jänner 2019 mit seinen enormen Schneemassen besuchte der Feuerwehr Vordernberg mit 60 Ausrückungen und einer Personenevakuierung vom Präbichl jede Menge Arbeitsstunden. Um diese vielen Einsätze auch bestmöglich bewältigen zu können, braucht man neben einer hochmotivierten und gut ausgebildeten Mannschaft auch eine intakte Ausrüstung.

Dank der Unterstützung durch die Marktgemeinde Vordernberg unter unserem Bürgermeister OAR Walter Hubner konnten 2019 wieder notwendige Anschaffungen getätigt werden.



Verleihung der Katastrophenhilfemedaille

Im Verlaufe der Wehrversammlung wurden JFM Vanessa-Sophie Borchers und JFM Diana Reich zum JFM der FW1 mit 2 Streifen befördert.

Mit der Katastrophenhilfemedaille in Bronze wurden OBM Christian Heß und HFM Markus Möse, mit der Katastrophenhilfemedaille in Gold wurde OFM Ralf Theiss ausgezeichnet.

Nach den Grußworten der Ehrengäste, in denen der Dank für die großartigen Leistungen und die gute Zusammenarbeit betont wurde, bedankte sich HBI Lanner bei seinen Feuerwehrkameraden, der Marktgemeinde Vordernberg, allen Gönnern und freiwilligen Helfern, Einsatzorganisationen sowie dem Bezirks- und Landesfeuerwehrverband für ihre stete Unterstützung.



Einsatz bei einem Verkehrsunfall auf der B 115



Gratulation zur Beförderung der Jugendfeuerwehr



Voller Einsatz beim Erste-Hilfe-Auffrischkurs



Unsere FF auch bei schweren Unfällen vor Ort



Regelmäßige Übungen, wie hier im Heizhaus der Erzbergbahn, sind notwendig für den Ernstfall



Beim Eisstockschießen gegen den Freizeitklub ging es heiß her



Spaß bei der Wanderung auf die Handalm



Der Wohnhausbrand in der Böhlerstraße ...



... wurde dank des Einsatzes der FF gelöscht



Rätselhefte für alle Kinder in Vordernberg



Die Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Vordernberg sorgten beim Faschingsumzug für Sauberkeit



Wir danken für den unermüdlichen Einsatz!

850 Jahre Eisen aus Vordernberg

Lesen Sie wieder unsere Fortsetzungsgeschichte von Professor Herbert Hiebler und Edwin Weigand. Blicken Sie mit den beiden Autoren in die Vergangenheit und tauchen Sie ein in die Ereignisse des 17. Jahrhunderts.

Im letzten Jahrzehnt des 17. Jahrhunderts war die Türkengefahr für Österreich endgültig gebannt. Prinz Eugen von Savoyen, der 1697 von Kaiser Leopold I. zum Oberbefehlshaber aller österreichischen Truppen ernannt worden war, besiegte noch in diesem Jahr in der Schlacht von Zenta die Osmanen entscheidend. Der Friede von Karlowitz (1699) brachte Österreich ganz Ungarn, Siebenbürgen, Kroatien und Slawonien. Fast gleichzeitig ergab sich aber ein neuer Konflikt im Westen. Der todkranke spanische Habsburger Karl II. setzte den französischen Prinzen Philipp von Anjou zum Nachfolger ein und nicht Erzherzog Karl, den jüngeren Sohn Leopold I. Das Großreich Spanien mit seinen reichen Besitzungen in Übersee drohte in französischen Besitz zu kommen, eine weltweite Machtverschiebung, die nicht hinzunehmen war.

Prinz Eugen riet zum Angriff. Brandenburgs Kurfürst Friedrich I., ab 1701 König von Preußen, trat an die Seite Österreichs.

Mitten im Winter griffen Eugens Truppen von Tirol aus die Franzosen in Oberitalien an und besetzten das Gebiet in wenigen Monaten. Unterdessen stießen Frankreichs Truppen über den Rhein vor. Die mit Frankreich verbündeten Bayern griffen Tirol an und eroberten im Jahr 1703 Innsbruck, wurden aber bald von der Tiroler Landwehr, unter der Führung des Landrichters Martin Sterzinger, bis in den Raum München zurückgeworfen. Der Spanische Erbfolgekrieg (1701–14) war nun in vollem Gang. Ab 1703 kämpften die meisten deutschen Reichsfürsten, Savoyen, die Niederlande, Portugal und England auf der Seite Österreichs. Frankreich, unter Ludwig XIV., vermochte Polen und das Osmanische Reich zu mobilisieren und unterstützte Ferenc II. Rákóczi, Fürst von Siebenbürgen, der mit seinen „Kuruzzen“ von Ungarn aus angriff.

Im Westen hatte Erzherzog Karl auf einem englischen Kriegsschiff Spani-

en erreicht und begann, von Barcelona aus als Karl III. Spanien zurückzuerobern und zu regieren. 1705 starb sein Vater Leopold I., der kunstsinnige und friedliebende Kaiser, der dennoch viele Kriege führen musste und bei der Auswahl seiner Feldherren eine überaus glückliche Hand bewiesen hatte. Sein Sohn Josef I. starb kinderlos nach wenigen Regierungsjahren. Karl musste daher aus Spanien zurück nach Wien und regierte als Karl VI. von 1711 bis 1740.

Die vereinten österreichisch-englischen Heere unter Prinz Eugen und dem Herzog von Marlborough errangen Sieg um Sieg, doch die Verluste stiegen ins Unermessliche; allein auf dem Schlachtfeld von Malplaquet (1709) blieben 23.000 Tote und Verwundete zurück.

Friedensvertrag von Passarowitz

Nachdem sich England aus machtpolitischen Gründen aus der Allianz zurückgezogen hatte, Österreich war ihnen zu mächtig geworden und sie sahen das europäische Gleichgewicht bedroht, beendete Karl VI. den Krieg. Beim Friedensschluss von Rastatt (1714) erwies sich Prinz Eugen auch als geschickter Diplomat. Die spanische Monarchie fiel zwar den Bourbonen zu, aber die spanischen Niederlande kamen zu Österreich. Die langen Kriege und die Ausrüstung und Verpflegung der Armee hatten enorme Mittel und hunderttausende Opfer gefordert. Nach dem Frieden von Rastatt war Österreich praktisch bankrott. Es musste wieder auf dem Balkan, in Allianz mit Venedig, gegen die Türken in den Krieg ziehen, wo Prinz Eugen nochmals überwältigende Siege feierte. Im 1718 geschlossenen Friedensvertrag von Passarowitz kamen der Banat, Teile Serbiens mit Belgrad und Teile der Walachei zu Österreich, das damit seine größte territoriale Ausdehnung erreichte.

Die Bevölkerung und die Wirtschaft von Vordernberg litten unter diesen Kriegen vor allem wegen der hohen Steuern und der steigenden Preise für Lebensmittel. So stiegen zum Beispiel die Viehpreise,

seit die Regierung 1696 dem Kaufmann Millesi ein Einkaufsmonopol gegeben hatte, auf das Doppelte. Dank der Initiative und der Mittel Hans Adam Stampfers wurde in dieser Zeit aber auch Bleibendes geschaffen. 1687 wurde an der Laurentikirche die Kreuzkapelle angebaut, für ein altes Kruzifix, das Maria Elisabeth Stampfer aus Mariazell nach einer Wallfahrt mitgebracht hatte.

Noch unter Stampfer wurde für Vordernberg auch die Dreifaltigkeitssäule bei Bildhauer Johann Jacob Schoy, der auch die Pestsäule für den Hauptplatz in Leoben schuf, in Auftrag gegeben.

Das Ehepaar Stampfer verließ 1691 Vordernberg. Sie zogen nach Obervellach, wo sie das Schlösschen Trabuschgen erworben hatten. Von dort aus leitete Hans Adam seine Bergbaue in Oberkärnten, bis er 1695 starb. In seinem Testament bestimmte er seine Frau Maria Elisabeth als Exekutorin und Führerin des Unternehmens. In Vordernberg hatte schon 1691 der zweitälteste Sohn Hans Friedrich das Radwerk II übernommen. Das Vermögen Stampfers, ohne Bergbaue und Realitäten, von 149.000 fl verteilte er unter seiner Ehefrau, den Söhnen und Töchtern und einer Enkelin, dem Kind seiner bereits verstorbenen Tochter Maria Barbara. Im Testament wurde auch festgehalten, dass „sein Wagen und seine zwey Gutschenpferdt seiner liebsten Ehefrauen eigenthümblich zugehörig sein sollten“ und nach eineinhalb Jahren „Regierungszeit“ der Mutter die Söhne Hans Josef, Hans Friedrich und Franz Adam gemeinsam das Kupferbergwerk in der Walchen leiten sollten. „Das vorhandene Silbergeschmeidt und all andere Mobilien und Farniß“ seien später unter den gemeinsamen Kindern gerecht zu verteilen. Maria Elisabeth starb im Jahr 1700. Das Ehepaar ist in Obervellach begraben.

In Testamenten, in den Archiven des Marktes Vordernberg und Protokollen der Radmeister-Communität – heute im Steiermärkischen Landesarchiv – finden

sich viele Hinweise auf das Vermögen der Radmeister bzw. von deren Witwen, die die Betriebe weiterführten, oft wieder heirateten, aber in den Eheverträgen darauf achteten, dass das Vermögen im angestammten Familienbesitz blieb. Als Beispiel soll die „Heyrath Abrödt“ zwischen Maria Schittenkopffin und Pauli Khielnprein von 1663 angeführt werden. Maria Schittenkopffin ist Witwe nach dem Radmeister Eraßmus Schittenkopff. Die Eltern der Maria, Christoph und Martha Zechner, haben das Radwerk I für Maria und deren Ehemann Eraßmus 1652 gekauft. Nach dem Tod des Eraßmus Schittenkopff führt Maria das Radwerk selbstständig zwei Jahre weiter, bis sie sich wieder verheiratet. Der Ehemann stammt aus einer angesehenen Leobener Ratsfamilie. Im Heiratsvertrag wird die Vermögensverteilung geregelt, das Radwerk nimmt Maria aber aus. Es soll Familieneigentum (Zechner und Schittenkopff) bleiben und nicht auf die angeheirateten Khielnprein übergehen. Im Testament der Maria von 1679 wird dies nochmals dezidiert ausformuliert. Sie bestimmt einen Sohn aus erster Ehe als Erben des Radwerkes I. Das übrige Sach- und Barvermögen wird unter dem Ehemann und den leiblichen Erben aufgeteilt.

Aus dem Testament geht auch hervor, dass in Vordernberg eine Barbara-Bruderschaft und ein Spital bestanden, weil Maria Khielnpreinin für Erstere ein Legat von 40 Gulden und für das Spital 20 Gulden festgesetzt hatte.

Frauen in der Arbeitswelt

Über die Stellung der Frauen in der Arbeitswelt der Radwerke schreibt Dr. Ruth Ellen Bader 2001 in ihrer Dissertation „Frauen im Montanwesen der Steiermark und Tirols vom Spätmittelalter bis 1700“. Darin wird nicht nur über selbstständige Radmeisterinnen berichtet, die sich bestens behaupteten, Verträge schlossen, Händel mit den männlichen Radmeistern und dem Amtmann erfolgreich austrugen und sogar Resolutionen an den Landesfürsten verfassten, sondern auch über Tätigkeiten von Frauen in den verschiedensten Bereichen und deren Entlohnungen.

So ist zum Beispiel den Sitzungsprotokollen der Radmeister-Communität zu entnehmen, dass in den 1660er Jahren die Witwe Margaretha Regina Mayrin als Gegenschreiberin im Amt war und nach ihrem Ausscheiden 1670 ihr jedes Radwerk ein „Centner Graglach“ als

Entschädigung (Abfertigung) abzugeben hatte. Frauen waren auch am Berg, vornehmlich mit Klaubarbeiten (Sortieren des Erzes) und in der Hütte beschäftigt. Die sogenannten Plahaußleuthweiber waren meist Ehefrauen der dort tätigen Arbeiter. Wie aus Abrechnungen 1683 zu entnehmen ist, scheint die Entlohnung für gleiche Leistungen unabhängig vom Geschlecht gewesen zu sein.

„Contracte“ im Archiv der Radmeister-Communität zeigen die vielfältigen Verpflichtungen und auch die finanziellen Belastungen der Radmeister außerhalb ihres unmittelbaren Wirkungsbereiches. So musste für Wegeerhaltung laufend gesorgt werden. Auch da arbeiteten Frauen als Tagwerkerinnen und zwei Radmeisterinnen, Anna Muehrmayrin und Maria Rosina Reichenauerin, betätigten sich als Frächter für Sand, Schüttmaterial und Stein. Letztere besonders aktiv; mit bis zu acht Pferden und zwei Ochsen lässt sie mit ihren Knechten Fuhren machen, wie aus den Einnehmer-Amts-Rechnungen der Jahre 1683–85 der Communität zu entnehmen ist. Aus einer Zahlung an einen Johann Simon ist zu ersehen, dass Fremdleistungen rund das Doppelte kosteten.

Auch der Bau des Murrechens bei Göß belastete die Radmeister. Die Einnehmer-Amts-Rechnung des Jahres 1695 weist tägliche Kosten von 15 kr für zwei Weiber für Wasserabkehren und Schütttragen aus, männliche Tagelöhner erhalten für „Schlögl höben und Staintragen“ 9 kr und der Zimmermeister wird mit 30 kr pro Tag bezahlt. Auch für den Erhalt

oder Neubau von Brücken bestanden Verpflichtungen, die, wie aus Contracten der Jahre 1692 und 1696 hervorgeht, bis nach Kaisersberg reichten. Ursprünglich war die Herrschaft Kaisersberg für den Bau und die Erhaltung der Murbrücke zuständig gewesen. Die Radmeister, für die die Brücke für Kohlfuhren wichtig war, waren nur verpflichtet, bei Neubau 2½ Zentner geschlagenes Eisen abzugeben. Ab 1696 müssen sie hingegen der Herrschaft Kaisersberg für die Erhaltung der Brücke jährlich von jedem in deren Herrschaftsbereich stehenden Kohlbarren sechs Schilling „Khollparn Zinß“ und vier Schilling „Pruggeldt“ zahlen und sowohl für den Neubau als auch die Erhaltung der Brücke das notwendige Eisen liefern.

Der 23. September 1717 war ein Festtag in Vordernberg. Die von Johann Jacob Schoy geschaffene Dreifaltigkeitssäule gegenüber dem Friedhof wurde durch den Bischof von Seckau feierlich eingeweiht. Die Friedenszeit der 1720er Jahre brachte einen Aufschwung in Wirtschaft und Handel, wovon auch Vordernberg profitierte. Der Berg stand wieder in Würde, man litt aber am Holz-mangel für die Grubenzimmerung. Im Jahr 1722 erwarb die Communität vom Magistrat Eisenerz den Schacherwald am Präbichl und teilte das Holz unter den Radmeistern auf. In diesem Jahr wurde auf Drängen der Gewerken auch die Bruderlade neu gegründet. Im Jahr 1723 wollten die Radmeister weitere Wälder in der Krautlahn und am Feisteregg erwerben, doch die Eisenerzer wollten nur mehr Bäume einzeln zur Schlägerung freigeben. Der



1717 wurde die Dreifaltigkeitssäule feierlich eingeweiht

stückweise Verkauf war für sie viel einträglicher, brachte für die Radmeister aber nicht die benötigte Menge. Der Oberbergrichter Josef von Weissenberg forderte die Radmeister eindringlich zur Anschaffung von Grubenholz auf, um die Gefahren für die Arbeiter zu verringern und Schaden an der Erzproduktion zu vermeiden. Die Zeit verstrich und die Bergarbeiter drohten, nicht mehr einzufliegen. Im Juli 1726 forderte der Oberbergrichter in einem Schreiben die Radmeister auf, die Bäume in der Krautlahn, die für die Bedürfnisse des Bergbaues gewidmet waren, zu erwerben und mit den Schlägerungsarbeiten in wenigen Tagen zu beginnen. Obwohl mit dem Magistrat Eisenerz keine Einigung erzielt werden konnte, ließen die Radmeister 50 Bäume fällen, worauf sich die Eisenerzer bei der Hofkammer beschwerten. Der Oberbergrichter setzte danach den Preis mit 9 krz je Stamm fest. Auch in den folgenden Jahren mussten viele Bäume für die Grubenzimmerung zum Stückpreis gekauft werden, 1729 schon für 10 krz pro Stamm und zwei Jahre später wurden 12 krz verlangt. Der Oberbergrichter legte den Preis jedoch weiter mit 10 krz pro Stamm fest.

Auf Kosten der Radmeister-Community wurde 1735 die Brücke, die über den Vordernbergbach zum Rötzgraben führt, neu gebaut.

Im Reich war Kaiser Karl VI., ohne männlichen Erben, durch Verträge mit den westlichen Herrschern Europas in der sogenannten Pragmatischen Sanktion bemüht, die Erbfolge im Hause Habsburg für seine Tochter Maria Theresia und die staatliche Einheit aller österreichischen Länder zu sichern.

Maria Theresia auf dem Thron

Als Karl VI. 1740 stirbt und die 23-jährige Maria Theresia den Thron besteigt, erweist sich die Pragmatische Sanktion als ein wertloses Stück Papier. Unvorbereitet musste Österreich sofort an mehreren Fronten Krieg führen, bis der sogenannte Friede von Aachen 1748 diesen Erbfolgekrieg beendete. Trotz dieser übergroßen Belastung brachte die junge Herrscherin gemeinsam mit ihrem Gemahl Franz Stephan von Lothringen, der sich vornehmlich um die wirtschaftlichen Angelegenheiten im Reich kümmerte, schon im ersten Jahrzehnt viele Reformen auf den Weg.

Im Eisenwesen kommen 1745 Kommissäre nach Eisenerz und anschließend nach Vordernberg, um die Ursachen der niedrigen

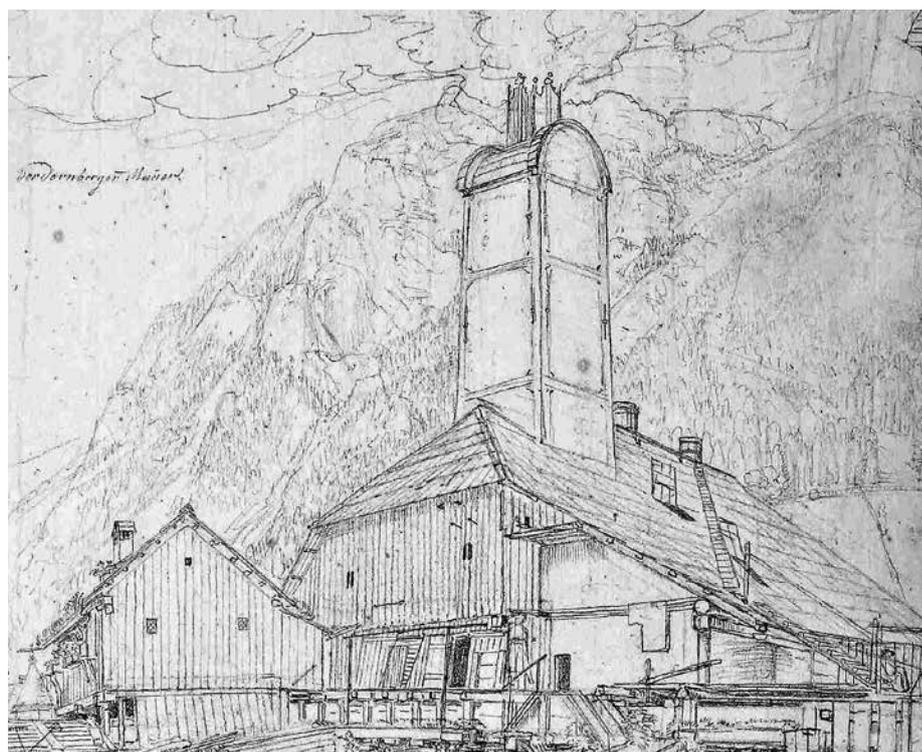
Produktion und der schlechten Qualität des Rauheisens zu ergründen. Auch die überhöhte Graglachproduktion, der Kohlenverbrauch und Fragen der Waldordnung sowie des Preises des Rauheisens wurden erörtert. Offensichtlich als Folge wurde Johann Josef Koffler von Kofflern, der später Oberkammergraf in Eisenerz wurde, vom Herrscherhaus beauftragt, sich um die Verbesserung des Eisenwesens in den Alpenländern zu kümmern. Er forcierte vor allem die Umstellung der Stucköfen auf den Floßofenbetrieb. In Kärnten gab es dazu schon Erfahrungen mit dem ersten Floßofen, der seit 1541 in Kramsbrücke betrieben wurde. Vielleicht deshalb erfolgte in Kärnten die Umstellung schon 1756/57.

Interessant sind dazu die Besprechungsprotokolle der kärntnerischen Gewerken mit Koffler, der die Frage stellte: „ob es verträglicher sei, anstatt der Stucköfen Floßöfen errichten zu lassen“. Von den Gewerken, oder deren Bevollmächtigten, wurden die damit verbundenen Schwierigkeiten, die technischen und finanziellen Vor- und Nachteile des Floßofenbetriebes sowie die Auswirkungen auf die Weiterverarbeitung und die Qualität der Endprodukte eingehend erörtert. Es gab auch viele Argumente für die Beibehaltung des Stuckofens. Vor allem die Hammergewerken waren dafür, weil sie das Rauheisen direkt verarbeiten konnten, vor allem das geschlagene Weicheisen, das im Land verkauft wurde. Der ge-

ringere Kohlenverbrauch, die bessere Ausnutzung des Eisengehaltes der Erze und die bessere Qualität des aus Flossen erzeugten Stahles, gaben schließlich den Ausschlag für den Floßofen, auf dessen Anschaffung Koffler dann drängte.

In Vordernberg diskutierten die Radmeister in Versammlungen ab August 1758 die Umstellung auf Floßofenbetrieb. Der Bau eines neuen Hochofens für Versuche wurde als zu kostspielig erachtet, man dachte daher an den Umbau eines bestehenden Stuckofens und schlug das Radwerk VII von Josef Egger vor. Die Radmeister würden dafür zwei Abgeordnete zu Verhandlungen mit Koffler nach Graz schicken. Josef Egger wollte sein Radwerk aber nicht hergeben und auch nicht ersatzweise ein anderes Radwerk, vornehmlich von der Stadt Leoben, die die Werke VI, VIII, IX und X besaß, erwerben. Die Radmeister-Community fasste dann das vormalige Pichler'sche Radwerk VI ins Auge.

Seitens der k. k. Münz- und Bergwerkhofdirektion wurde den Radmeistern mittels Dekret vom 19. März 1759 der Umbau des bestehenden Stuckofens in einen Hochofen auf gemeinschaftliche Kosten erlaubt. Der aus dem Betrieb des Ofens erwirtschaftete Überschuss sollte in die Additionskasse erlegt werden und als Unterstützung für das schlecht entlohnte Personal und zur Bestreitung anderer Lasten dienen.



1759 wurde der Umbau des bestehenden Stuckofens in einen Hochofen erlaubt

Wildbäche unter Kontrolle

Die jährlichen Wildbachbegehungen sorgen für Schutz und Sicherheit der Vordernberger Bevölkerung.

Unsere Gemeinde ist laut Forstgesetz 1975 § 101 dazu verpflichtet, mindestens einmal jährlich die Wildbäche im Gemeindegebiet begehen zu lassen und das Bachbett sowie den näheren Uferbereich auf Veränderungen oder Beeinträchtigungen (Holzablagerungen, Holzverklausungen, umgestürzte Bäume, verlandete Durchlässe etc.) zu kontrollieren. In Anbetracht immer stärkerer Niederschlagsereignisse mit den dazugehörigen enormen Abflussmengen ist dies eine wichtige Vorkehrung für den Schutz und die Sicherheit unserer Bevölkerung und ihrer Besitztümer.

In unserer Gemeinde wird die Wildbachbegehung in Zukunft von einem Expertenteam der Firma „umwelterkundung.at“ durchgeführt. Bereits im Frühjahr 2020 wurden sämtliche Wildbäche auf Übelstände überprüft. Die vorgefundenen Übelstände wurden dokumentiert und den Grundstückseigentümern anschließend auch schriftlich mitgeteilt. Diese sind dazu aufgefordert, Holz oder andere den Wasserlauf hemmende Gegenstände ehestmöglich zu beseitigen. Wir bitten die Wald- und Grundstückseigentümer, im Eigeninteresse bereits vor der Begehung bestehende Ablagerungen zu entfernen und zukünftig keine Ablagerungen mehr zuzulassen.

Im Sinne der Gefahrenprävention bitten wir die Bürger der Gemeinde Vordernberg, die Firma „umwelterkundung.at“ bei der Wildbachbegehung zu unterstützen, indem sie ihnen den Zugang zu den Wildbächen gewähren und vorgefundene Missstände ehestmöglich beseitigen.

Wir danken sehr herzlich!



Vorgefundene Missstände vorab beseitigen



Die Begehung ist eine wichtige Vorkehrung zum Schutz unserer Bevölkerung



Die Sicherheit unserer Bevölkerung und ihrer Besitztümer ist wichtig

Das Leben der Stampferin

„Im Namen der allerheiligen Dreifaltigkeit schreib ich dieses Büchl meinen Kindern zu einer Gedächtnis im 1679. Jahre.“ Maria Elisabeth Stampferin, eine geborene Dellatorin. Fortsetzung vom Hausbüchl.

Den 7. August 1683 hat sich mir gar ein schönes Stückl zugetragen. Da haben die ländlerischen Holzknecht, die Eisenerzerischen Plahausleut und Knappen, aber von all den Unseren schier nit hundert, (seind von den Eisenerzerischen aufge-reizt worden), eine ganze Rebellion ange- hebt, haben den Herren Jesuiten ihr Gut in der Trofeng ganz geplündert, haben wollen Geld haben, haben gemeint, es sei welches hin geflüchtet worden; wie sie aber keins haben bekommen, so haben sie im Haus ärger gearbeitet als der Türk selbst, die Türen eingestoßen, die Oefen und Fenster eingeschlagen, alle Sachen, was immer noch in einem Winkel gesteckt sein, haben sie zu sich genommen und ha- ben schließlich gar wollen auf Leoben und über die Jesuiter und Klosterfrauen. Seind ihrer achthundert gewest. Haben sich die Bauern hören lassen, sie wollten auch mit- halten. Sein also wegen dieser schlimmen Leut überaus in großer Furcht gewest und es hat uns hoch verdrossen, dass wir von unsern eigenen Leuten nit sicher sind, wo wir doch vermeint haben, wann wir in einer Not wären, sie würden uns helfen wehren wider den Feind. Nun haben wir ihn sel- ber bei uns. Haben dann noch müssen gute Worte ausgeben, dass man alles beigelegt hat, derweil es mit dem Türken ist am ärgsten hergegangen und man kei- ne Soldaten gehabt hat, die ihnen einen Ernst gezeigt hätten! Ist zu Admont auch ein Großes gewesen von wegen der Bau- ern und wir haben uns müssen wegen der Walchen recht wohl fürchten.



Maria Elisabeth Stampfer

Den 20. August ist wieder Zeitung ein- gangen, dass der Türk hätt' unter die Wie- nerstadt 9 Minen graben lassen, sodass alles müßt' über einander gehen, wenn die losgingen. Dann soll der Türk 50.000 Christen gefangen halten in seinem Lager

und soll ihrer schon viele umgebracht ha- ben, oh dass Gott erbarm, und viele schon in die Türkei geschickt haben. Gott helf' ihnen! Mir erbarmen sie wohl vom Herzen, die armen, betrübten Leut! Ist das eine großmächtiges Elend!

Sterbefälle



Franz Kriechbaum, 69
Adele Auguste Kleinschuster, 89
Justine Theresia Lechner, 79
Martin Arh, 63
Julius Hrasnigg, 77
Rosina Maxl, 93
Josefa Binder, 91

Fritz Schmücker, 75
Anna Prettner, 90
Maria Katharina Katzianka, 95
Hilda Kastner, 97
Hermine Huber, 94
Ernestine Hammerlindl, 97

Johann Langreiter, 84
Walter Otto Bergthaler, 83
Johann Kilian Hasenbacher, 84
Julia Hudelist, 90
Jutta Walter, 62
Beatrix Illmaier, 67

Unsere Jubilare



Gertrude Debevec feierte im Februar ihren 80. Geburtstag. Wir gratulierten herzlich!



Anfang März durften wir noch Maria Katzianka zum 95. Geburtstag gratulieren. Ruhe in Frieden.



Heribert Kerschbaumer überbrachten wir im Jänner Glückwünsche zu seinem 80. Wiegenfeste.



Ihren 85. Geburtstag feierte Josefine Turtukowskyj im Jänner. Von Herzen alles Gute und Gesundheit!



Ebenfalls im Jänner gratulierte der Bürgermeister Josef Schmid zu seinem 85. Geburtstag.



Rudolf Klettner feierte im Februar seinen 80. Geburtstag. Herzliche Glückwünsche und alles Gute!

Geburtstage



75. Geburtstag
Horst Wilding
Wolfgang Müller
Helmuth Pfaller

Auf Grund der Ausgangsbeschränkungen konnte die Gemeindevertretung unseren Jubilaren (ab 80) ab Mitte März 2020 leider nicht persönlich die Glückwünsche überbringen.

80. Geburtstag:
Josefine Geidl
Adolf Oswald
Gertraud Hansal
Josefa König
Traute Schmoltner
Ingeborg Sturm
Rudolf Leipold
Ingrid Wieser
Erika Schiemel
Waltraud Hasenbacher

Umso herzlicher wünschen wir alles Gute!

85. Geburtstag
Agnes Kriechbaum
Elfriede Schmied
Adolf Weiß

95. Geburtstag
Gabriele Vock

96. Geburtstag
Josefine Scheff

90. Geburtstag
Ernesta Emmerstorfer
Margarethe Della Pietra

100. Geburtstag
Theresia Salzer

Hochzeit

Nicole Borchers und Rene Herold gaben sich am 16. Mai 2020 das Jawort. Herzliche Glückwünsche und alles Liebe!



Das erwartet Sie in diesem Jahr!

Vorbehaltlich allfälliger Änderungen durch notwendige Maßnahmen gegen die Virusverbreitung.

■ 15. August 2020

Samstag um 14:00 Uhr
Erzberg erFAHREN mit der Erzbergbahn

Veranstalter: Verein Erzbergbahn
Mit drei Oldtimerfahrzeugen aus den 60er und 70er Jahren auf Themenfahrt
Reservierung unter Tel.: 0664 5081500 erforderlich!

■ 16. August 2020

Sonntag um 10:00 Uhr
Planfahrt mit der Erzbergbahn und Hauly

Veranstalter: Verein Erzbergbahn
Abfahrt mit der Erzbergbahn Vordernberg Markt zum Bahnhof Erzberg, danach Hauly-Rundfahrt und mit der Erzbergbahn zurück nach Vordernberg.
Reservierung unter Tel.: 0664 5081500 erforderlich!

■ 16. August 2020

Sonntag um 14:00 Uhr
Führung durch das Radwerk IV und III

Veranstalter: Verein „Freunde des Radwerkes IV“
Info: Das Radwerk IV ist weltweit der einzige erhaltene Holzkohlehochofen, in dem Sie auf 4 Stockwerken die Arbeitsschritte der Roheisenerzeugung erleben können.

■ 16. August 2020

Sonntag um 16:00 Uhr
Führung durch Vordernberg

Veranstalter: Verein „Freunde des Radwerkes IV“
Info: Eine Wascheisenklauberin führt Sie durch Vordernberg und erzählt aus dem Arbeitsleben der einfachen Leute und wie diese das Wirken Erzherzog Johanns erfuhren.

■ 29. August 2020

Samstag um 14:30 Uhr
Samstagsfahrt mit Hauly-Panoramarundfahrt

Veranstalter: Verein Erzbergbahn
Info: Themenfahrt Samstag auf der Erzbergbahn mit Schienenbus 5081.500 und Hauly. Reservierung unter Tel.: 0664 5081500 erforderlich!

■ 5. September 2020

Samstag um 09:45 Uhr
Wanderung zur Lautscherkoppe
Veranstalter: Naturfreunde Vordernberg
Info: Wanderung von Hafning – Schloßbauer – auf die Lautscherkoppe und zurück. Abfahrt mit dem Bus vom Hauptplatz: 09:58 Uhr

■ 5. September 2020

Samstag um 15:30 Uhr
Weinverkostungsfahrt
Veranstalter: Verein Erzbergbahn
Info: Abfahrt mit der Erzbergbahn Vordernberg Markt zum Bahnhof Erzberg und zurück. Reservierung unter Tel.: 0664 5081500 erforderlich!

■ 6. September 2020

Sonntag um 10:00 Uhr
Planfahrt mit der Erzbergbahn und Hauly

Veranstalter: Verein Erzbergbahn
Info: Abfahrt mit der Erzbergbahn Vordernberg Markt zum Bahnhof Erzberg danach Hauly-Rundfahrt und mit der Erzbergbahn zurück nach Vordernberg.
Reservierung unter Tel.: 0664 5081500 erforderlich!

■ 13. September 2020

Sonntag um 10:00 Uhr
Planfahrt mit der Erzbergbahn und Hauly

Veranstalter: Verein Erzbergbahn
Info: Abfahrt mit der Erzbergbahn Vordernberg Markt zum Bahnhof Erzberg danach Hauly-Rundfahrt und mit der Erzbergbahn zurück nach Vordernberg.
Reservierung unter Tel.: 0664 5081500 erforderlich!

■ 13. September 2020

Sonntag um 14:00 Uhr
Führung durch das Radwerk IV und III

Veranstalter: Verein „Freunde des Radwerkes IV“
Info: Das Radwerk IV ist weltweit der einzige erhaltene Holzkohlehochofen, in dem Sie auf 4 Stockwerken die Arbeitsschritte der Roheisenerzeugung erleben können.

■ 13. September 2020

Sonntag um 16:00 Uhr
Führung durch Vordernberg

Veranstalter: Verein „Freunde des Radwerkes IV“
Info: Eine Wascheisenklauberin führt Sie durch Vordernberg und erzählt aus dem Arbeitsleben der einfachen Leute und wie diese das Wirken Erzherzog Johanns erfuhren.

■ 18. September 2020

Freitag um 19:00 Uhr
Ein Bergmann und ein Hüttenmann erzählen

Veranstalter: Adi Lampl in Kooperation mit dem Kulturreferat der Marktgemeinde Vordernberg
Veranstaltungsort: Radwerk IV
Eintritt: freiwillige Spende

■ 19. September 2020

Samstag um 11:00 Uhr
Grillfest Freizeitclub
Veranstalter: Freizeitclub Vordernberg
Veranstaltungsort: Teicheisbahn
Adresse: 8794 Vordernberg, Viktor-Zack-Straße 21

■ 20. September 2020

Sonntag um 10:00 Uhr
Planfahrt mit der Erzbergbahn und Hauly

Veranstalter: Verein Erzbergbahn
Info: Abfahrt mit der Erzbergbahn Vordernberg Markt zum Bahnhof Erzberg danach Hauly-Rundfahrt und mit der Erzbergbahn zurück nach Vordernberg. Reservierung unter Tel.: 0664 5081500 erforderlich!

■ 26. September 2020

Samstag um 15:00 Uhr
Bier auf Schiene mit Bierverkostung – Erzbergbahn

Veranstalter: Verein Erzbergbahn
Info: Die Erzbergbahn und die Brauerei Erzbergbräu gestalten gemeinsam einen unvergesslichen Nachmittag. Entlang der Strecke bis zum Bahnhof Erzberg werden handverlesene Biere an atemberaubenden Haltepunkten verkostet.

■ 27. September 2020

Sonntag um 10:00 Uhr

Planfahrt mit der Erzbergbahn und Hauly

Veranstalter: Verein Erzbergbahn

Info: Abfahrt mit der Erzbergbahn Vordernberg Markt zum Bahnhof Erzberg, danach Hauly-Rundfahrt und mit der Erzbergbahn zurück nach Vordernberg. Reservierung unter Tel.: 0664 5081500 erforderlich!

■ 4. Oktober 2020

Sonntag um 10:00 Uhr

Planfahrt mit der Erzbergbahn und Hauly

Veranstalter: Verein Erzbergbahn

Info: Abfahrt mit der Erzbergbahn Vordernberg Markt zum Bahnhof Erzberg, danach Hauly-Rundfahrt und mit der Erzbergbahn zurück nach Vordernberg. Reservierung unter Tel.: 0664 5081500 erforderlich!

■ 10. Oktober 2020

Samstag um 10:00 Uhr

Herbstfest Freiwillige Feuerwehr Vordernberg

Ort: Rüsthaus

Die Freiwillige Feuerwehr freut sich auf Ihr Kommen!

■ 10. Oktober 2020

Samstag um 15:00 Uhr

Sturm und Maroni – auf der Erzbergbahn

Veranstalter: Verein Erzbergbahn

Veranstaltungsort: Vordernberg Markt

Info: In Anbetracht der Kapazitätsgrenzen empfehlen wir Ihnen, Ihre Fahrt rechtzeitig unter Tel.: 0664 5081500 zu reservieren!

■ 11. Oktober 2020

Sonntag um 14:00 Uhr

Führung durch das Radwerk IV und III

Veranstalter: Verein

„Freunde des Radwerkes IV“

Info: Das Radwerk IV ist weltweit der einzige erhaltene Holzkohlehochofen, in dem Sie auf 4 Stockwerken die Arbeitsschritte der Roheisenerzeugung erleben können.

■ 11. Oktober 2020

Sonntag um 16:00 Uhr

Führung durch Vordernberg

Veranstalter: Verein

„Freunde des Radwerkes IV“

Info: Eine Wascheisenklauberin führt Sie durch Vordernberg und erzählt aus dem Arbeitsleben der einfachen Leute und wie diese das Wirken Erzherzog Johanns erfuhren.



■ 18. Oktober 2020

Sonntag um 12:00 Uhr

Abwandern

Veranstalter: Naturfreunde Vordernberg

Info: Gemeinsame Wanderung vom Hauptplatz Vordernberg – Handymasten – Forststraße – ehem. Kneippbründl – zum Gasthaus Langreiter

■ 26. Oktober 2020

Montag um 09:00 Uhr

FIT-Marsch

Veranstalter: Marktgemeinde Vordernberg

Ort: Hauptplatz Vordernberg

■ 31. Oktober 2020

Samstag um 18:15 Uhr

Gefallenenehrung

Veranstalter: Marktgemeinde Vordernberg

Ort: Gefallenendenkmal

Die Bevölkerung und Gäste werden zur traditionellen Gefallenenehrung herzlichst eingeladen!

■ 1. November 2020

Sonntag um 10:00 Uhr

Gräbersegnung

Veranstalter: Pfarre Vordernberg

Ort: Friedhof Vordernberg

Info: 10:00 Uhr Beginn der Messe, 11:00 Uhr Gräbersegnung

■ 7. November 2020

Samstag um 18:00 Uhr

Herbstkonzert Musikverein Vordernberg

Ort: Barbarasäle

Info: Der Musikverein Vordernberg veranstaltet in Kooperation mit dem Musikverein St. Peter-Freienstein das Herbstkonzert.

Eintritt: freiwillige Spende

■ 28. November 2020

Samstag ab 09:00 Uhr

Barbarafeier

Veranstalter: Knappschaft Vordernberg

Ort: Barbarasäle

■ 28. November 2020

Samstag von 09:00 bis 16:00 Uhr

Barbaramarkt

Veranstalter: Kulturreferat

Ort: ehem. Infozentrum d. Steirischen Eisenstraße in der Viktor-Zack-Straße 1
Info: Zahlreiche Hobbykünstler sind mit ihren Raritäten vertreten – auch für das leibliche Wohl und die musikalische Umrahmung wird bestens gesorgt.

■ 13. Dezember 2020

Sonntag um 17:00 Uhr

Adventkonzert

Veranstalter: Kulturreferat

Ort: Pfarrkirche Vordernberg

Info: Das Kulturreferat der Marktgemeinde Vordernberg mit Unterstützung der Vordernberger Kulturvereine und des Kindergartens Vordernberg lädt die Bevölkerung und Gäste Vordernbergs wieder recht herzlich zum traditionellen Adventkonzert in die Pfarrkirche Vordernberg ein.

Die Musiker freuen sich, Sie in dieser besinnlichen Zeit in der Pfarrkirche musikalisch zu unterhalten!

■ 23. Dezember 2020

Mittwoch um 17:00 Uhr

Vorweihnachtliches Adventblasen

Veranstalter: Musikverein

Ort: Hauptplatz

Info: Der Musikverein Vordernberg stimmt die Bevölkerung wieder wie jedes Jahr mit besinnlicher Musik auf das kommende Weihnachtsfest ein.
Die Musiker freuen sich auf Ihr Kommen!

■ 24. Dezember 2020

Donnerstag von 09:00 bis 13:00 Uhr

Friedenslichtaktion

Veranstalter: Freiwillige Feuerwehr

Vordernberg

Ort: Rüsthaus

Info: Die Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Vordernberg laden wieder zur Abholung des Friedenslichts im 1. Stock im Rüsthaus ein.

Auf ein besinnliches Beisammensein freuen sich die Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr!

■ 24. Dezember 2020

Donnerstag um 17:00 Uhr

Christmette

Veranstalter: Pfarre Vordernberg

Ort: Laurentikirche

Liebe Vordernergerinnen, liebe Vordernerberger!

Wir wünschen Ihnen
noch einen schönen Sommer
und einen bunten Herbst!

Bürgermeister Walter Hubner,
Vizebürgermeisterin Mag. Kathrin Haßler-Zach,
Gemeindekassier Ing. Michael Arno Kanitsch sowie
die Gemeinderätinnen und Gemeinderäte
und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
der Marktgemeinde Vordernberg
und unseres „Geschäftes in Vordernberg“

Wir sind für Sie da!



Marktgemeinde Vordernberg
Bezirk Leoben, Steiermark

8794 Vordernberg
Hauptplatz 2
Telefon: 03849 206-0
Fax: 03849 206-18
E-Mail: gde@vordernberg.gv.at
Homepage: www.vordernberg.at

Parteienverkehr:

Mo. bis Fr.: 08:00 bis 12:00 Uhr
Mi.: 13:00 bis 16:00 Uhr

Amtsstunden:

Mo. bis Do.: 07:00 bis 12:00 Uhr
13:00 bis 16:00 Uhr
Fr.: 07:00 bis 12:00 Uhr